

Grün-Unabhängige-Liste GUL

Fraktion / Roland Riedlinger

Rede zum Haushalt 2019

18.1.2019

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Salemi,
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,
liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates,
meine Damen und Herren!

In Langenau bewegt sich was. Nicht nur der neugeschaffene „naubus“ dreht fleißig seine Runden, auch die Verwaltung ist in Bewegung geraten. Der Haushalt wurde zum ersten mal nach den Kriterien der Doppik erstellt und die Verwaltung hat sich für das Dezernat 1 eine neue Organisationsstruktur gegeben. Bewegung mit Augenmaß ist ja ansich sehr gesund, aber falsche Bewegungen können leicht auch zu Zerrungen oder anderen Verletzungen führen, was die Gesamtbeweglichkeit dann eher einschränkt.

Nun zu einigen Einzelheiten des Haushalts:

Der Haushaltsentwurf hat nicht nur seitenmäßig im Umfang zugenommen sondern auch die Verschuldung steigt auf fast 8 Millionen €. Das macht uns Sorgen! Auch wenn Langenau bei der pro Kopf Verschuldung im Vergleich eher im mittleren Bereich liegt, müssen doch die Schulden auch als absoluter Betrag gesehen werden und irgendwann getilgt werden. Investitionen sind häufig mit Folgekosten verbunden, die die Haushalte der kommenden Jahre enorm belasten. Daher unser Antrag auf ein Konzept, den Schuldenstand in den nächsten Jahren gezielt abzubauen bzw. den Spielraum für Investitionsmöglichkeiten gezielt aufzuzeigen. Wir können nicht dauerhaft von einer gleichbleibend guten Konjunktur ausgehen und mit so hohen Steuereinnahmen wie zur Zeit rechnen.

Langenau bewegt sich nach oben was die Einwohnerzahlen anbelangt. Das hat zur Folge, dass die Infrastrukturen wie Kindertagesstätten, Schulen aber auch die Verwaltung ausgebaut werden müssen. Vieles

davon ist mit baulichen Maßnahmen verbunden wie die neue Kita Wörth, die Erweiterung der Realschule oder auch der geplante Umbau von Marktplatz 5. Aber auch die Anträge auf Wohnbauprojekte auf innerstädtischen bebauten oder freien Flächen nehmen zu. Deshalb sind wir der Meinung, dass ein Geschäftsbereich „Städtische Entwicklung“ sinnvoll wäre, um eine geordnete und städtebaulich vertretbare Entwicklung Langenaus zu gewährleisten. Leider fand unser diesbezüglicher Antrag bei den Haushaltsberatungen keine Mehrheit.

Ein weiterer Schwerpunkt der GUL-Anträge ist das Thema Mobilität. Lassen Sie mich dazu einige Anmerkungen machen. Auch in Langenau hat sich die Mobilität in den letzten Jahren verändert. Immer mehr Fahrzeuge, Radfahrer und Fußgänger teilen sich den Verkehrsraum. Dabei kommt es zwangsläufig zu Konflikten. Die Anträge unserer Fraktion zielen darauf ab, solche Konflikte gar nicht erst entstehen zu lassen oder sie aber zu entschärfen. Ich zitiere den Ministerpräsidenten des Landes Baden-Württemberg, Winfried Kretschmann:

„Wer glaubt, sich im 21. Jahrhundert über Radverkehr und Fußverkehr lustig machen zu können, der hat gar nicht begriffen, wie eine moderne Mobilität aussieht“

Dieses Zitat zeigt, dass die Änderungen im Mobilitätsverhalten nicht auf der Straße beginnen, sondern im Nachdenken darüber. Und das gilt nicht nur für Großstädte, sondern auch für mittlere und kleinere Gemeinden.

„Der Weg in eine bessere Zukunft kann mit so etwas Simplem wie einem Radweg beginnen“ (Janette Sadik-Khan, Verkehrsbehörde New York City)

Wir werden uns weiterhin dafür stark machen, neuralgische Verkehrspunkte in Langenau wie z.B. den Bahnhofsbereich zu benennen und nach Verbesserungen zu suchen, bevor an solchen Stellen Unfallschwerpunkte entstehen. Wir sind nach wie vor der Meinung, das Vorbeugen stets besser ist als Schadensbegrenzung zu betreiben.

Auch 2019 mangelt es nicht an wichtigen Themen. Eines davon ist der angespannte Wohnungsmarkt. Trotz der ständigen Ausweisung neuer Baugebiete ist die Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum größer als das Angebot. Hier ist die Kommune gefordert ggf. mit eigenen Aktivitäten einzugreifen. Man kann dieses Thema nicht ausschließlich dem gewinnorientierten freien Markt überlassen. Ein eigener Mietspiegel für Langenau ist die Grundlage für eine geregelte Mietpreisentwicklung.

Lassen Sie mich zum Schluss noch ein Thema aufgreifen, das mit dem eigentlichen Haushalt nicht in direktem Zusammenhang steht, sich aber auf die Arbeit in der Verwaltung auswirkt. Unter dem Motto „Langenau gemeinsam verwalten und gestalten“ wurde das Dezernat 1 neu strukturiert. Das war zwangsläufig auch mit personellen Änderungen verknüpft. Das hat für Unruhe gesorgt, nicht nur **im** sondern auch **außerhalb** des Rathauses. Passend dazu habe ich in der Wochenzeitung „Die Zeit“ ein paar bemerkenswerte Sätze von Anselm Grün gefunden, der nicht nur Benediktinerpater ist, sondern auch Seminare für Manager gibt:

„Was mich auch ärgert ist die Umstrukturierungswut. Natürlich kann eine Firma nicht bei dem Erreichten stehenbleiben, aber ein echter Wandel geht wie in der Natur langsam vonstatten. Und er braucht ein Ziel. Manche Firmen verwechseln Fortschritt mit Staubaufwirbeln, sie wollen möglichst viel machen, ohne dass es aus einer inneren Ruhe heraus kommt.“

Zum Schluss möchte ich noch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung danken, die an der Zusammenstellung dieses Haushalts beteiligt waren. In diesem Jahr durch die Doppik Umstellung eine besondere Herausforderung. Ein besonderer Dank gilt der Kämmerin, Frau Heike Lessner, die nicht nur in der ASV Sitzung, sondern davor bereits in der Fraktiossitzung beratend und auskunftsfreudig durch den Haushaltsentwurf geführt hat. Das war sehr hilfreich!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!